PROTOKOLL (beschlossenes Protokoll) ZUR 16. SITZUNG DES MEDIATIONSFORUMS „ZUKUNFT LANDWEHRKANAL“

Datum: 25.05.2009
Beginn: 17:20 Uhr
Ende: 21:50 Uhr
Ort: Wasser- und Schifffahrtsamt / WSA Berlin
Mehringdamm 129, 10965 Berlin

Mediatoren: Beate Voskamp & Stefan Kessen
Protokoll: Claudia Schelp
Teilnehmer/innen: siehe Teilnehmerliste

Eingehaltene Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung
2. Beschluss über die Tagesordnung
3. Berichte aus den Arbeitskreisen und Arbeitsgruppen:
 - 3.1 AK Sanierung, 6. und 7. Sitzung vom 29.04.2009 und 25.05.2009
4. Beschlussvorlage „Untersuchungsgrundlagen“
5. Senatsappell
6. Was gibt es Neues / Berichtenswertes?
 - 6.1 Umgang mit Bäumen / Temporäre Spundwandsicherung / Sperrung des Kanals im Mai / Juni 2009
 - 6.2 Stand Maybachufer / Kottbusser Brücke
 - 6.3 Stand Planerbeauftragung (weitere Sanierungsvarianten)
 - 6.4 Stand Überprüfung landseitige Absperrung am Landwehrkanal
 - 6.5 Stand „Pilotprojekt 370 m“
7. Interner Workshop WSV: Stand des Aufbaus einer neuen Projektstruktur
8. Öffentliche Veranstaltung zum Mediationsverfahren:
Stand und weitere Überlegungen
9. Verabschiedung

1. Eröffnung, Begrüßung

Die Mediatoren begrüßten die Teilnehmer/innen des 16. Mediationsforums.

Frau Voskamp wies darauf hin, dass sich folgende Teilnehmer/innen für diese Sitzung entschuldigt haben: Herr Lingenauber, Herr Gösde, Frau Profé, Herr Loch, Herr Deitmar, Frau Guttzeit, Herr Lücking, Herr Rehfeld-Klein, Frau Enwaldt.

Frau Kalepky und Frau Kayser hatten angekündigt, später zu kommen.

Das Protokoll der 15. Forumssitzung war bereits im Umlaufverfahren zuvor beschlossen worden.

2. Beschluss über die Tagesordnung

Es wurde vorgeschlagen, den Tagesordnungspunkt „Senatsappell“ zeitlich nach hinten zu schieben: Der Tagesordnungspunkt „Senatsappell“ hängt inhaltlich mit dem Tagesordnungspunkt „Masterplangedanke“ zusammen. Frau Kalepky, die Informationen zum Stand des Masterplangedankens angekündigt hatte, könne erst später zur Sitzung erscheinen.

Die Tagesordnung wurde mit dieser Änderung von den Teilnehmer/innen beschlossen

3. Berichte aus den Arbeitskreisen und Arbeitsgruppen

3.1 AK „Sanierung“: 6. und 7. Sitzung vom 29.04.2009 und vom 25.05.2009

Die Mediatoren berichteten von den Sitzungen, deren Protokolle wie gewohnt im Anschluss allen Forumsmitgliedern zur Verfügung gestellt werden.

Die zwei Sitzungen haben stattgefunden, um sich näher mit möglichen Verfahren der Spundwandeinbringung im Landwehrkanal zu befassen. Zu diesem Zweck sei auch die Firma Giken Europe, vertreten durch Herrn Al-Arja, eingeladen worden, um unter dem Titel „Stahlspundwände erschütterungsfrei und lärmarm einpressen“ von Ihnen entwickelte Verfahren und Geräte zu präsentieren und zur Diskussion zu stellen.

Da noch weiterer Klärungsbedarf bestehe, werde in Kürze ein weiterer Termin des Arbeitskreises Sanierung stattfinden.

Das WSA plane in diesem Zusammenhang außerdem die Durchführung eines Feldversuchs mit der Firma Mette; Details stünden noch nicht fest, da das WSA es beispielsweise auch für sinnvoll halte, die neuen Infos und Anregungen aus dem Vortrag von Herrn Al-Arja mit einzuarbeiten.

Auf die im Arbeitskreis offen gebliebene Frage, ob und wie dieser Versuch von einem unabhängigen Büro begleitet werde, erklärte Frau Riemer, dass die Bundesanstalt für Wasserbau dabei sei und diese unabhängige Position einnehmen würde. Da es unter den Teilnehmer/innen dazu noch Diskussions- und Klärungsbedarf gab und sich zeigte, dass dies für mehrere Beteiligte ein wichtiges Thema war, wurde vereinbart, dies in den AK Sanierung mitzunehmen.

4. Beschlussvorlage „Untersuchungsgrundlagen“

Wie in der letzten Forumssitzung beschlossen, sind die in den Lösungs Sondierungsgruppen von den Teilnehmer/innen erarbeiteten „Untersuchungsgrundlagen“ als Beschlussvorlage im per E-Mail an alle verschickt worden.

Als Ergänzung zu der bereits in der 15. Forumssitzung vorgestellten Fassung erhielten alle Punkte entsprechend dem Vorschlag der Mediatoren eine Eingliederung in:

SV = abhängig von einer jeweiligen Sanierungsvariante – Beschluss noch nicht sinnvoll herbeizuführen.

U = unabhängig von einer Sanierungsvariante – Beschluss jetzt schon sinnvoll herbeizuführen.

Auf die Bitte der Mediatoren, diese Einteilung zu prüfen und mögliche Hinweise, Anmerkungen und Fragen an sie zurückzumelden sind von den Teilnehmer/innen zwei Rückmeldungen eingegangen; diese sind in die Unterlage eingearbeitet und alle zur Vorbereitung der heutigen Sitzung verteilt worden.

Ziel der heutigen Forumssitzung sei es daher u.a., die noch offenen Fragen gemeinsam zu klären und die möglichen Beschlüsse dazu zu fassen.

Die Mediatoren gingen mit den Forumsteilnehmer/innen die einzelnen Vorschläge zur Beschlussfassung durch.

Dabei stellte sich heraus, dass die Anmerkung des WSA, „Radarreflektoren werden am Landwehrkanal nicht zum Einsatz kommen. Die Untersuchung beschränkt sich auf Markierungen bzw. Markierungspfähle oder Farbanstriche“ nicht zutreffend ist: Herr Scholz erklärte, dass Radarreflektoren zum Einsatz kommen werden.

Herr Hildebrand stellte fest, dass es wichtig sei festzuhalten, wer bzw. welche Institutionen jeweils für die Umsetzung der einzelnen Punkte zuständig seien, da dies – je nach Inhalt und Zuständigkeit - nicht ausschließlich das WSA sein könne. Aus der anschließenden Diskussion wurde deutlich, wie schwierig es ist, Zuständigkeiten für die einzelnen Aufgabenstellungen zu identifizieren.

Ökologische Maßnahmen, Bäume:

Bei den Punkten der Liste, die verschiedene ökologische Maßnahmen / Kriterien betrafen, wurde mit Bedauern festgestellt, dass diese ohne Herrn Refheld-Klein nicht zu besprechen seien. Dieser hatte kurzfristig vor der Sitzung abgesagt.

Übereinstimmend stellten alle Teilnehmer/innen fest, dass eine Bestandsaufnahme mindestens der Bestandsbäume am Landwehrkanal dringend notwendig sei. Es sei für die nächsten Schritte wichtig und notwendig festzustellen, wo, wie viele und welche Bäume es gebe mit über das Kanalufer überhängenden Baumkronen. Dies stelle eine zentrale und jetzt bereits sinnvolle zu beauftragende Planungsgrundlage dar.

Herr Mechelhoff und mehrere Vertreter/innen unterschiedlicher Berliner Verwaltungen betonten, dass sie als Forumsmitglieder zwar der Ermittlung notwendiger Planungsgrundlagen zustimmen, sich an ihrer Erarbeitung aber nicht finanziell beteiligen könnten.

Zwischen der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und der WSV herrschte Uneinigkeit über die Zuständigkeit der Planung und Umsetzung ökologischer Maßnahmen:

Herr Hildebrandt vertrat die Auffassung, dass die Länder hierfür zuständig seien und die WSV als Bundesbehörde beispielsweise ökologische Bestandsaufnahme nicht durchführen dürften. Er sah die Zuständigkeit für ökologische Maßnahmen bei den Unteren Naturschutzbehörden, den Senatsverwaltungen und den Naturschutzverbänden, die diese Auffassung so nicht teilten. Würde ein Planfeststellungsverfahren durchgeführt werden, müssten all diese Fragen innerhalb eines aufzustellenden Landschaftspflegerischen Begleitplanes geklärt werden. Nur dies würde die WSV finanziell tragen. Frau Mangold-Zatti betonte, dass die Senatsverwaltung nur im Zusammenspiel mit den beteiligten Bezirken diesbezüglich handeln könne.

Herr Appel verwies darauf, dass das WSA nach der aktuellen Erlasslage zu aktiven ökologischen Maßnahmen verpflichtet sei und über den reinen Verkehrsbezug hinaus, ökologische Maßnahmen durchführen müsse und könne. Herr Hildebrand erläuterte, dass dies derzeit nur im Rahmen der Instandhaltung und in Verbindung mit

Unterhaltungsmaßnahmen möglich sei. Herr Appel entgegnete, dass aus seiner Sicht die Sanierung eine Unterhaltungsmaßnahme sei.

Mehrere Forumsmitglieder äußerten ihre Unzufriedenheit darüber, dass ein weiteres Mal im Verlaufe dieses Verfahrens die Zuständigkeiten zwischen Bezirk, Land und WSV hin und her geschoben würden und dass dies völlig intransparent und unbefriedigend sei. Es wurde angeregt, dass die beteiligten Behörden dies an diesem konkreten Beispielen einmal intern klären sollten. Außerdem könne man daran erkennen, dass das Land Berlin sich dieser Gesamt-Berliner Aufgabe nicht zu stellen bereit sei und dass dies wie eine Blockadehaltung auf einzelne Teilnehmer/innen wirke. Insbesondere die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung wurde diesbezüglich von mehreren Forumsteilnehmer/innen heftig kritisiert. Es wurde für außerordentlich schade befunden, dass damit die Chance vertan werde, die in der Kraft und in der Zusammensetzung dieses Forums liege, gemeinsam an einem Strang zu ziehen, Verfahrenswege abzukürzen und im Verbund für eine Verbesserung der Lebensqualität in der Stadt am konkreten Objekt Landwehrkanal zu wirken.

Die Mediatoren fassten zusammen, dass viel Unmut über die Zuständigkeitsdiskussion herrsche und so der Eindruck entstehe, die beteiligten Berliner Behörden würden sich ihrer Verantwortung für die gemeinsame Aufgabe entziehen. Aufgabe sei es nun, gemeinsam Wege zu finden, dass die Kritik auch ankomme und dass der Fortgang in konstruktive Bahnen gelenkt werde.

Sie machten den Vorschlag, dass diejenigen Forumsteilnehmer/innen, die inhaltlich Experten für die anstehenden Fragen seien, ein Gremium bilden, z.B eine Lösungs Sondierungsgrupe, um über rein rechtliche Notwendigkeiten und Zuständigkeiten hinaus gemeinsam Möglichkeiten auszuloten, sich gegenseitig zu unterstützen und Wege der Umsetzung zu finden.

Sie forderten die Teilnehmer/innen auf, darüber nachzudenken, was ihr konkreter Beitrag unmittelbar zu den besprochenen Punkten sein könne.

Frau Mangold-Zotti erläuterte, dass zwar Planungsgrundlagen für Gesamt-Berlin vorhanden, diese aber nicht für den Landwehrkanal geeignet seien; da diese nicht in der erforderlichen Maßstabsebene vorlägen und beispielsweise so auch keine Aussagen über Einzelbäume darin zu finden sein können. Ein Herunterzoomen auf die gewünschte Größenordnung sei nicht einfach möglich.

Aus Sicht von Frau Kielhorn würden die vorhandenen Unterlagen überschätzt. Sie kenne so ad hoc keine verwertbaren Unterlagen für den Landwehrkanal. Eine notwendige Kartierung könne nicht nebenbei gemacht werden, dies sei klar eine Aufgabe für einen professionellen Landschaftsplaner.

Herr Mechelhoff wies darauf hin, dass seiner Meinung nach keiner in der Lage sei, bei dieser Aufgabe die Federführung und die Kosten zu übernehmen.

Herr Heitmann war wichtig, der mit dem Diskussionsverlauf zunehmenden unzufriedenen Atmosphäre unter den Sitzungsteilnehmer/innen dahingehend etwas entgegen zu setzen, dass er an die wichtigen Fortschritte und gemeinsam erreichten Ziele erinnerte. Er plädierte für eine differenzierte Sichtweise: Bei der konkreten Sanierung und Sanierungsplanung seien gute Fortschritte zu verzeichnen. Im Hinblick auf die übergeordnete Planung und den Kanal in seiner Gesamtheit gehe es hingegen kaum voran. Dies halte er aber für unbedingt notwendig. Da der Versuch, das Land Berlin und seine Bezirke für diese Gesamt-Berliner Aufgabe zu begeistern und zu mobilisieren gescheitert sei, müsse weiterhin nach alternativen Möglichkeiten gesucht werden. Eine wesentliche Unterstützung sehe und erhoffe er sich dabei vom Bund, von der WSV.

Nach einer kurzen Pause und der anschließenden Frage der Mediatoren, ob und welche neuen Erkenntnisse die Pausengespräche ergeben haben, erklärte Frau Riemer, dass das

WSA rechtlich prüfen lassen werde, ob das WSA eine Umweltverträglichkeitsprüfung für die 11 km Ufer (zu sanierende Strecke) durchführen lassen könne.
Über das Ergebnis werde sie über die Mediatoren informieren.

Herr Appel resümierte, dass die Diskussion gezeigt habe, dass das zentrale Problem in personellen und finanziellen Ressourcen der verschiedenen zuständigen Stellen liege. Er schlug vor, dass das Forum an den Senat appellieren solle, seine Zuständigkeit für die Gesamt-Berliner Aufgabe Zukunft Landwehrkanal anzuerkennen. Dies wäre ein wichtiges Zeichen und möglicherweise ein erster Schritt, Fördermittel zu akquirieren und in diesem Sinne zu nutzen.

Die Mediatoren regten erneut an, die Themen, zu denen es zurzeit nicht lösbare personelle und finanzielle Fragen gebe, in anderen Gremien weiter zu bearbeiten, z.B. in den Arbeitsgruppen Lösungsfindung.

Die Teilnehmer/innen gingen gemeinsam die Beschlussvorlage durch und kamen zu folgenden Ergebnissen:

Thema:

- ob, wo und wie besteht die Möglichkeit, Fischaufstiegsanlagen zu integrieren und Sauerstoffeinsprudlungen zu ermöglichen?
- ob, wo und wie für Wasservögel Ausstiegs- und Aufenthaltsmöglichkeiten geschaffen werden können;
- ob und wie für Biber Ausstiegsmöglichkeiten am Flutgraben geschaffen werden können;

Zuständigkeit: die Mediatoren nehmen diesbezüglich mit Herrn Rehfeld-Klein Kontakt auf.

1. Beschluss

Thema:

- inwieweit ist es möglich, Übersetzstellen für kleine Sportboote an den Schleusen zu schaffen?

Zuständigkeit: WSA.

Durchführung der Prüfung und Aufzeigen von Möglichkeiten wurde vom Forum beschlossen.

2. Beschluss

Thema:

- welche weiteren Baumaßnahmen sind am Kanal, z.B. an Brücken geplant?

Zuständigkeit: keine einzelne, sondern mehrere Institutionen, z.B.

Wasserbetriebe
SenStadt (Radwege, Brücken, Verkehr)
Bezirke
WSA

Durchführung: Mediatoren

Die Durchführung der Anfrage durch die Mediatoren wurde vom Forum beschlossen.

Die Diskussion über Zuständigkeiten kam erneut auf. Die Vertreter/innen der Bezirke und Senatsverwaltungen sahen sich nicht in der Lage, diese Informationen in ihren jeweiligen Institutionen für das Forum einzuholen.

Die Mediatoren erklärten sich bereit, bei den zuständigen Stellen anzufragen, ob und falls ja, wo, wann und welche Maßnahmen im Umfeld des Kanals angedacht oder geplant würden. Ziel sei zunächst die Herstellung von Transparenz und in einem zweiten Schritt die Abstimmung von Auswirkungen von Maßnahmen auf die Sanierung des Kanals und umgekehrt.

Thema:

- welche (hässlichen) Bauten und Aufbauten am Kanal können zurückgebaut werden?

Zuständigkeit: Vorschlag: LDA/ nicht abschließend geklärt

Frau Kayser merkte hierzu an, dass die Bauten am Landwehrkanal unter Bestandsschutz stünden und daher nicht zu entfernen seien. Außerdem sei schwer zu entscheiden, was „hässlich“ sei. Sie schlug vor, die Gebäude im Rahmen der jeweiligen Sanierungsabschnitte dahingehend genauer zu untersuchen.

Herr Appel erinnerte daran, dass Herr Lingenauber diesen Punkt initiiert und unterstützt habe und sich für eine Kartierung dieser Gebäude ausgesprochen habe. Ziel sei es, das Umfeld des Denkmals auch denkmalgerecht zu gestalten bzw. zu sichern und zu entwickeln.

Frau Voskamp regte an, diesen Punkt offen zu lassen und Herrn Lingenauber in der nächsten Sitzung Gelegenheit zu geben, sich selbst dazu zu äußern.

3. Beschluss

Thema:

- Möglichkeiten eines bereichsweise einschiffigen Verkehrs nur über kurze Strecken (beispielsweise etwa 300 m);

Zuständigkeit: WSA

Durchführung der Prüfung und Aufzeigen von Möglichkeiten wurde vom Forum beschlossen.

4. Beschluss

Thema:

- detaillierte Baumkartierung durch Fachleute, insbesondere hinsichtlich überhängender Baumkronen;

Zuständigkeit: WSA

Beauftragung der Durchführung einer Baumkartierung am Landwehrkanal durch das WSA wurde vom Forum beschlossen.

Herr Scholz schränkte die Zuständigkeit des WSA dahingehend ein, dass die Grundstückseigentümer diesbezüglich mit in der Pflicht seien. Das WSA werde aber im Zuge dieser Baumkartierung klären, wo welche Bestandsbäume stehen, die die Baumaßnahme des WSA beeinträchtigen könnten und umgekehrt. Dies habe er bereits in einer Arbeitskreissitzung „Kurzfristige Maßnahmen“ im Dezember 2008 im Gläsernen Büro zugesagt.

Die folgenden Aufgaben sah Herr Scholz als prioritär an:

1. Aufgabe: Klärung, wo stehen welche Bestandsbäume, bzw. hängen Kronen über das zu sanierende Kanalufer (Regelbauweise), geometrische Aufnahme.
2. Aufgabe: Bestandsdaten / Baumkataster sichten, Daten einfließen lassen und zusammenführen.

Diese Aufgabe sah er als wichtig, jedoch nicht prioritär zu behandeln an:

3. Aufgabe: Klärung und Einbindung von beratendem Baumsachverständigen zu Zustand und Bewertung des betroffenen Bestandes, Einbeziehung von Dr. Barsig.

Herr Leder wies darauf hin, dass in den jeweiligen Bezirken Baumkatasterdaten für den Straßenbaumbestand vorhanden seien und dass das WSA auf diese Daten zugreifen könne. Herr Appel betonte, dass die geforderte „detaillierte Baumkartierung“ über das hinausgehe, was vom WSA anzugehen zugesagt werde und bedauerte, dass jetzt nicht mehr erreicht werden könne.

Thema:

- Kartierung der Aufbauten am Kanal und Prüfung der Funktion dieser Bauten.

Zuständigkeit: eine Kartierung der Aufbauten könnte Thema für die Fortschreibung des Denkmalgutachtens sein. Es wäre damit ein Thema für Herrn Lingenauber, der sich für die heutige Sitzung entschuldigt hatte, und musste daher vertagt werden.

Damit sind 4 Punkte der Liste vom Forum beschlossen worden.

Diskussion und Klärung über weitere im Vorfeld der Sitzung verteilte Beschlussvorlagen wurden vertagt.

5. Vorschlag Senatsappell

Frau Kalepky informierte über den Stand der Dinge:

Sie erinnert daran, dass die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung für ein gemeinsames Vorgehen nur sinnvoll erachtet, wenn alle 5 betroffenen Bezirke sich an einem Masterplan beteiligen würden. Dies sei nicht der Fall. Der Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg habe weiterhin Interesse, das Thema im Rahmen der Möglichkeiten weiter zu verfolgen. Als ersten Schritt habe das Bezirksamt sich vorgenommen, Bestandsunterlagen sichten und zusammenstellen bzw. auswerten zu lassen. Derzeit würden personelle Ressourcen dafür gesucht.

Herr Appel drückte seine Unzufriedenheit darüber aus, dass es so lange gedauert habe, bis diese Info über den Stand des Masterplans bei ihm bzw. im Forum angekommen sei. Ziel sei es nach wie vor, den Senat zu motivieren, sich zu seiner Verantwortung für den Landwehrkanal zu bekennen und Investitionen in die ökologische Infrastruktur der Stadt aktiv zu unterstützen und anzugehen. Allein die Erklärung, dass dies der Fall sei, wäre schon hilfreich.

Herr Hildebrand und weitere Vertreter/innen der unterschiedlichen Verwaltungen wiesen auf ihre Rollenkonflikte hin: Sie hätten nicht persönlich, sondern als Vertreter/innen der einzelnen Behörden ein Problem damit, sich mit einem Appell an die Senatsverwaltung zu richten.

Herr Appel äußerte erneut seine Enttäuschung darüber, dass hier aus formalen Gründen die Chance vergeben worden sei, die Bürger zu unterstützen. Er erinnerte daran, dass dieses Mediationsverfahren nur durch die Bürgerproteste zustande gekommen sei.

Herr Heitmann ergänzte, dass es eine Verabredung zur Zweigleisigkeit der Vorgehensweise gegeben habe und dass diese nicht gekippt werden dürfe. Er appellierte an alle Teilnehmer/innen, darüber nachzudenken wie diese Zweigleisigkeit wieder herzustellen und zu sichern sei.

Die Mediatoren fassten zusammen, dass sich viele Teilnehmer/innen ein sichtbares Zeichen wünschen würden, dass die betroffenen Verwaltungen sich ihrer Verantwortung für die Zukunft des Landwehrkanals stellen würden und aktiv an der gemeinsamen Lösungsentwicklung beteiligen würden. Es sei allerdings auch deutlich geworden, dass der vorgeschlagene Appell von einzelnen Vertreter/innen des Forums so nicht unterstützt werden konnte, was nicht am Inhalt liegen würde, sondern an der Art und Weise des Vorgehens. So sei sichtbar geworden, dass neue Wege gefunden werden müssten, damit sich alle Beteiligten gut in die gemeinsame Arbeit einbringen könnten.

6. Was gibt es Neues / „Berichtenswertes“?

6.1 Umgang mit Bäumen / Temporäre Spundwandsicherung / Sperrung des Kanals im Mai / Juni 2009

Nachdem es in der letzten Sitzung des Forums aus Zeitgründen nicht möglich war, das Thema „Sperrung des Kanals im Mai / Juni 2009“ zu behandeln, hat mit Unterstützung und unter Leitung der Mediatoren am 27. Mai 2009 ein Gespräch zwischen den Vertreter/innen der betroffenen Reedereien und dem WSA stattgefunden. Dabei sei deutlich geworden, dass es einerseits um den Umgang miteinander gegangen sei und andererseits um Detailfragen der Sperrung. Ergebnis des Gesprächs sei u.a., dass die notwendige Sperrung nun von allen Beteiligten getragen werden. Die Beteiligten äußerten sich sehr zufrieden über Inhalt und Verlauf der Sitzung.

Am 04. Juni 2009 bis 12.00 Uhr werde außerdem das WSA je nach Baufortschritt endgültig mitteilen, ob es bei der zweiten Sperrzeit bleibt oder ob der Kanal für das darin liegende Wochenende für die Schifffahrt freigegeben werden könne.

Frau Voskamp berichtete, dass das Bauhausarchiv sich an die Mediatoren gewandt habe mit der Bitte, dass die Betonklötze in seinem Bereich nach erfolgter Spundwandeinpressung auch möglichst schnell entfernt werden sollten, da geplant sei, im Juni 2009 die Außenräume des Museums zu Ausstellungszwecken zu nutzen. Sie bat das WSA, sich diesbezüglich mit dem Bauhaus-Archiv in Verbindung zu setzen.

Das WSA berichtete über die Fortschritte der Arbeiten am Bauhausarchiv: Die Nachrammung habe am heutigen 25. Mai 2009, dem Tag der Forumssitzung, stattgefunden. Die Erschütterungsmessungen hätten ergeben, dass nur 40% des Grenzwertes erreicht worden seien und bezüglich der Einhaltung des Zeitplans sei man zuversichtlich. Herr Dr. Barsig berichtete ergänzend, dass die betroffenen Bäume exakt beschnitten worden seien und dass die Arbeiten durchgeführt seien, ohne den Bäumen zu schaden. Zur Durchführung der Spundwandarbeiten sei der Dieselmär eingesetzt worden. Dies irritierte einige der Teilnehmer/innen, da der Dieselmär in Wohnbereichen nicht eingesetzt werden soll.

Mehrere Anwohner/innen fragten nach, wann die Betonklötze am Tempelhofer Ufer entfernt würden, da dies laut Zeitplan des WSA bereits im März 2009 hätte erfolgt sein sollen. Herr Scholz erklärte, dass alle Betonklötze in einem Schritt zusammen mit den anderen entfernt werden würden.

Das WSA nahm die Anregung von Frau Kleimeier auf, dass die Baubesprechungen für Forumsteilnehmer/innen wieder aufgenommen werden sollten, um z.B. über solche Termine informiert zu sein, und sagte dies zu.

6.2 Stand Maybachufer / Kottbusser Brücke

Die Mediatoren berichteten, dass am 20. Mai 2009 ein Besprechungstermin zum Thema Maybachufer / Kottbusser Brücke stattgefunden habe, an dem das Landesdenkmalamt, SenGUV, die Reederei Riedel und das WSA unter Leitung der Mediatoren teilgenommen haben. Dies entspreche der Verabredung im AK Sanierung und im Forum, dass die Behördenbeteiligung zu einem frühestmöglichen Zeitpunkt erfolgen solle.

In der Sitzung seien u.a. zu klärende Fragen und Informationsbedarfe aufgenommen worden. Die Teilnehmer/innen seien darin übereingekommen, dass man erneut zusammenkommen werde, wenn die gesammelten offenen Punkte bearbeitet bzw. geklärt worden seien.

Mehrere Forumsteilnehmer/innen beantragten, bei dem nächsten Termin teilzunehmen zu können: Frau Kleimeier, Frau Fortwengel und Herr Appel.

Die Forumsteilnehmer/innen äußerten den Wunsch, die beschlossenen Protokolle dieser Sitzungstermine zu erhalten.

Das WSA sagte beides zu.

Herr Scholz kündigte außerdem an, dass die Ergebnisse dieser Abstimmungsrunden vom WSA im Forum oder im Arbeitskreis vorgestellt werden würden.

6.3 Stand Planerbeauftragung (weitere Sanierungsvarianten)

Die Mediatoren berichteten, dass die Phase der Interessensbekundung abgeschlossen sei. Nach einer Besprechung mit den beteiligten Forumsmitgliedern unter Leitung der Mediatoren am 29. April 2009 sei als Termin für die Durchführung der Vergabegespräche mit drei Büros der 29. Mai 2009 verabredet worden. Teilnehmen würden hier die festgelegten interessierten Forumsteilnehmer/innen.

Frau Voskamp informierte die Teilnehmer/innen, dass Herr Lingenauber sich entschuldigt habe, an dem Termin nicht teilnehmen könne und somit das Denkmalamt nicht vertreten sei. Herr Lingenauber habe allerdings vorgeschlagen, den Termin trotzdem stattfinden zu lassen, da seine Terminlage sich nicht bessern werde und die Interessen der Denkmalpflege bereits in die vorab gemeinsam abgestimmte Kriterienliste (Fragenkatalog zur Bewertung der Büros) eingeflossen seien.

6.4 Stand Überprüfung der landseitige Absperrung (mittels Bauzaunfeldern)

Herr Scholz berichtete anhand einer Powerpoint-Präsentation über die Situation bezüglich der Bauzäune am Landwehrkanal. 2007 seien aufgrund der Verkehrssicherungspflicht des WSA an allen vermeintlich gefährlichen Standorten Bauzäune gestellt worden. Da die laufende Überprüfung dieser Bauzäune sehr aufwändig sei und es durch Vandalismus auch einige Schäden gegeben habe, sei hausintern beim WSA das Thema Bauzäune neu diskutiert worden.

Wenn folgende drei Kriterien zusammen erfüllt seien, sei für diese Flächen keine Bauzaunsicherung notwendig:

Flächen / Bereiche,

- auf denen sich niemand niederlassen will / kann;
 - an denen ein Geländer steht,
 - an denen, ein Steilufer mit dichtem Strauchwerk vorhanden ist;
- kurzum: Flächen, auf denen kein Verkehr initiiert wird.

Das WSA plane als Folge dieser Überlegungen einige der Bauzäune abzubauen.

Herr Scholz stellte die Überlegungen des WSA zur Diskussion im Forum.

Mehrere Bezirksvertreter/innen erklärten, sich in ihren jeweiligen Ämtern zu dieser Frage beraten und rückversichern zu wollen und das Ergebnis ihrer internen Beratungen / Prüfungen dem WSA dazu bilateral mitzuteilen.

Herr Scholz wies ergänzend darauf hin, dass bei jenen Bauzäunen, welche die Bezirke im Gegensatz zum WSA beibehalten möchten, auch die entsprechenden Kosten durch die Bezirke übernommen werden müssten.

Die Mediatoren bedankten sich bei Herrn Scholz für den Vortrag, der auf der Internetseite des Mediationsverfahrens eingestellt werde, sobald er ihnen vorliege.

6.5 Stand „Pilotprojekt 370 m“

Das WSA erklärte, dass das Pilotprojekt im Amt noch nicht weiter diskutiert und verfolgt worden sei und es daher dazu nichts zu berichten gäbe.

Das Thema wurde für die nächste Forumssitzung am 6. Juli 2009 vorgemerkt.

7. Interner Workshop WSV/WSA: Stand des Aufbaus einer neuen Projektstruktur

Herr Hildebrand berichtete, dass das WSA einen ehrgeizigen Zeitplan aufgestellt habe, nach dem bis Ende Mai 2009 eine neue Projektstruktur verabschiedet und zum 1. Juni 2009 eingeführt werden solle.

Derzeit gebe es noch personelle Hindernisse zu überwinden.

Ob zum 1. Juni 2009 dann schon jedes Kästchen der Struktur mit einer Person hinterlegt sei, ließe sich noch nicht mit Sicherheit sagen.

Herr Kessen fragte nach, wie die Beteiligten der Mediation davon erfahren würden, falls es zwischenzeitlich einen Wechsel von Personen / Ansprechpartner/innen im WSA geben sollte.

Herr Hildebrand sicherte zu, dass die bisherigen und den Teilnehmer/innen bekannten Ansprechpartner/innen bleiben würden bis die neue Projektstruktur in der nächsten Forumssitzung am 6. Juli 2009 vorgestellt werde. So solle der Informationsfluss sichergestellt werden.

Mehrere Teilnehmer/innen interessierten sich für mehr Details, auch in bezug auf die Zukunft der Projektgruppe Landwehrkanal, die die WSV zum jetzigen Zeitpunkt jedoch noch nicht liefern konnte.

Herr Appel regte an, dass er einen Umweltdezernenten für WSA oder WSV für eine gute Ergänzung hielte; worauf Herr Hildebrand erklärte, dass dies aus seiner Sicht keinen Sinn machen würde, da sie mit den entsprechenden Fachbehörden zusammenarbeiten würden, die diese Funktion abdecken würden.

8. Öffentliche Veranstaltung zum Mediationsverfahren: Stand und weitere Überlegungen

Nach der letzten Forumssitzung wurde wie angekündigt eine Rundmail in Umlauf gegeben mit der Fragestellung: „Wie stehen Sie zu einer öffentlichen Veranstaltung?“.

Die Mediatoren berichteten, dass die Reaktionen überwiegend positiv gewesen seien, es hingegen auch begründete Rückmeldungen gab, die Kritik an dem geplanten Zeitpunkt (Juni 2009) einer solchen Veranstaltung geäußert hätten.

Beispielsweise sei vorgeschlagen worden, erst die Ergebnisse der Planerbeauftragung zur möglichen Entwicklung weiterer Sanierungsvarianten abzuwarten und die daran anschließend geplanten Lösungssondierungsgruppen. Außerdem wurde die Befürchtung geäußert, dass zum jetzigen Zeitpunkt die öffentliche Veranstaltung aufgrund der anstehenden Bundestagswahlen in ein ungutes politisches Fahrwasser geraten könnte.

Die Bürgerinitiative ergänzte, dass sie sich mehr öffentliche Aufmerksamkeit wünsche.

Die Mediatoren erläuterten, dass sie darauf angewiesen seien, dass die im Forum vertretenen Interessengruppen sich an der öffentlichen Veranstaltung aktiv beteiligten; die Unterstützung der einzelnen Teilnehmer/innen sei wichtig. Es sei geplant, ähnlich wie bei der ersten öffentlichen Veranstaltung im September 2007, Gruppen an runden Tisch zu bilden, die jeweils auch mit Forumsmitgliedern besetzt seien, die dort auch die Diskussion an den Tischen moderieren, aus der Forumsarbeit berichten und Fragen beantworten könnten.

Die Teilnehmer/innen kamen darin überein, dass ein Zeitpunkt gewählt werden sollte, der nicht vor Herbst/Winter 2009/2010 und außerhalb der Berliner Ferien liegen solle.

9. Verabschiedung

Um 21:50 Uhr wurde die Sitzung geschlossen. Die Mediatoren wünschten den Teilnehmer/innen einen schönen Abend.

Die nächste Forumssitzung wird am 06. Juli 2009 stattfinden.